

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

Welche Auswirkungen eine echte Erweckung auf Bolivien hatte

1995 wurde Julio Ruibal, ein prominenter charismatischer Evangelist aus Bolivien, der in Kali, Kolumbien lebte und arbeitete, zum Märtyrer für seinen Glauben. Die Geschichte über seinen mutigen Dienst der Einheit und des Widerstands gegen das Drogenkartell von Kali ist in den bekannten Transformation-Videos aufgezeichnet worden, die von „The Sentinel Group“ produziert wurden (deutsche Version bei Down-to-Earth Verlag, Anm. d. Übers.). Seine Rolle bei einer echten Erweckung, die in den 1970er Jahren in Bolivien stattfand, ist international jedoch weniger bekannt.

In den frühen 1970er Jahren kehrte Julio nach seiner Bekehrung in Los Angeles nach La Paz in Bolivien zurück. Dort begann er, den Menschen von Christus zu erzählen. Bald gab es eine Kerngruppe junger Menschen, die zum Herrn gekommen waren und nun begannen, sich in Häusern zu treffen. Dadurch kam es zu einem exponentiellen Anstieg an Bekehrungen, bis es mehr als 5.000 neue Christen gab.

Nachdem sich dieser geistliche Aufbruch in dem vorwiegend katholischen Land herumgesprochen hatte, wurde Ruibal zu einem Treffen mit dem Präsidenten von Bolivien, Hugo Bánzer Suárez, eingeladen. Der Präsident war so beeindruckt, dass er dem jungen Evangelisten seinen persönlichen Jet auslieh, damit er zu Treffen im ganzen Land reisen konnte. Er erlaubte ihm, Stadien zu nutzen und bat die Bürgermeister, einen Urlaubstag auszurufen, wenn der junge Evangelist in ihren Städten predigte.

In den nächsten paar Jahren bekehrten sich hunderttausende Menschen zu Christus. Heute macht die evangelikale Bevölkerung in Bolivien mehr als 11 Prozent aus.

„Da Buße sein Lebensstil war, wurde sie zu einer Frucht der Erweckung.“



Im Rückblick auf diese Tage sagt Ruibals Witwe Ruth, dass die Erweckung in Bolivien von Buße und schlichtem Gehorsam gegenüber Jesus gekennzeichnet war. „Julios Bekehrung war dramatisch, und seine Buße war tiefgreifend. Er lag auf dem Boden des Wohnzimmers und sagte: ‚Jesus, ich habe Dich gefunden; ich habe alles gefunden.‘ Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Julio seinen Lebensunterhalt damit verdient, dass er eine Yoga-Akademie betrieb. Nun erzählte er all seinen Schülern von seiner Bekehrung, und die Hälfte der Schüler wurde gerettet, während die

anderen die Schule verließen. Er schloss die Akademie und lebte von diesem Tag an für den Rest seines Lebens aus dem Glauben. Die meisten Menschen hätten versucht, die Akademie zu retten oder gewartet, bis sie einen anderen Job gehabt hätten. Doch Julio war radikal gehorsam. Da Buße sein Lebensstil war, wurde sie zu einer Frucht der Erweckung. Menschen versöhnten sich mit anderen, machten frühere Vergehen wieder gut und stiegen auf dramatische Weise aus ihrem sündhaften Verhalten aus.“

Die Erweckung in Bolivien beeinflusste das Land und die Kultur. „Dies war ein souveränes Handeln Gottes in einer ganzen Nation, nicht nur in einer Kirche, die erweckt wurde“, sagte Ruibal. „Bis zu diesem Zeitpunkt gab es in Bolivien mehr Präsidenten als Jahre seit der Unabhängigkeit vergangen waren. Es hatte so viele Putsche gegeben. Einmal gab es vier Präsidenten an einem Tag. Doch als Präsident Bánzer das Land für das Evangelium öffnete, blieb er acht Jahre lang an der Macht. Dies war ein Novum in Bolivien. Bolivien erlebte den ersten wirtschaftlichen Boom. Überall entstanden Kirchen, und die Armut nahm ab.“

„Gott hatte den Knochen ersetzt, der vom Krebs zerfressen worden war!“

Es gab damals auch viele Wunder. „Die Wunder waren so erstaunlich und groß, dass dies nur schwer zu beschreiben ist“, sagte Ruibal. „Eines der beeindruckenden Wunder hatte mit einer Frau zu tun, die im Sterben lag, weil sie Knochenkrebs hatte. Sie war bettlägerig und konnte ihren Oberschenkel nicht mehr bewegen, weil der Knochen verschwunden war. Ihre Söhne baten Julio, für sie zu beten. Er führte sie zum Herrn und betete dann um Heilung. Danach empfand Julio, dass der Herr ihm sagte, er solle die Dame auf ihre Füße stellen. Er half dabei, sie hochzuheben, und sie stand. Gott hatte den Knochen ersetzt, der vom Krebs zerfressen worden war! Es gab auch andere Arten von Wunder. Essen wurde auf übernatürliche Weise vermehrt. Bei einem Abendessen tauchte vor mehreren Ältesten Fisch auf einer Platte auf. Einmal vermehrte sich Geld, so dass wir einige Leiter versorgen konnten, die gekommen waren, um uns zu dienen.“

Die Erweckung war gekennzeichnet von radikalen Bekehrungen, die das Gemeindegewachstum entfachten. Vor der Erweckung hatte die größte evangelikale Gemeinde in La Paz etwa 90 Mitglieder. Missionare aus verschiedenen Denominationen hatten seit Jahrzehnten mit nur wenig Erfolg gearbeitet. Was Julio damals – mit lediglich 19 Jahren – einbrachte, war die Hingabe zum Gebet. „Als wir 1974 die Gemeinde gründeten, lehrten wir zuerst die jungen Leuten, und am Abend gingen sie dann in Hausgruppen, wo sie das lehrten, was sie gelernt hatten“, sagte Ruibal. „Nach den Treffen kamen wir wieder zusammen und beteten für die Menschen aus den Versammlungen. Das heißt, wir beteten jede Nacht von 22:00 Uhr bis 2:30 Uhr oder 3:00 Uhr. Das waren eine Menge Gebete.“

„Von da an waren die Stadien zu klein, um die Mengen aufzunehmen.“

Die Treffen in den Stadien hatten ihre eigenen Herausforderungen. „Es begann im Stadium von La Paz, als Tausende teilnahmen. Doch eines Tages, als die Versammlung um 10:00 Uhr morgens beginnen sollte, rief die Polizei Julio an, um seinen Rat zu erhalten. Gegen 5:00 Uhr war eine große Menschenmenge ins Stadium gekommen, um Sitzplätze zu erhalten, doch als sie ankamen, stellten sie fest, dass das Stadium bereits voll war. Die Menschen hatten die Nacht dort verbracht, und vor den Toren hatte sich bereits eine Menge aus 40'000 überzähligen Menschen versammelt. Die Polizei fürchtete einen Aufstand. An diesem Tag predigte Julio zu der Menge im Stadium, und anschließend von der Mauer des Stadions aus zu den Überzähligen. Wunder geschahen, als Menschen Buße taten und zu Jesus kamen.“

„Von diesem Zeitpunkt an waren die Stadien zu klein, um die Mengen zu fassen. Die Versammlungen wurden an Berghängen und auf öffentlichen Plätzen abgehalten. Es gab damals keine Lautsprecheranlage, die stark genug war, um zehntausende Menschen zu erreichen. Deshalb wurden sie gebeten, ihre Transistor-Radios mitzubringen und sie so laut wie möglich zu stellen. Da die Versammlungen übertragen wurden, konnte jeder die Predigt hören. Die „Assemblies of God“-Gemeinde verkaufte innerhalb von zwei Wochen 33'000 Bibeln und Neue Testamente. Und auch die Bibelgesellschaft von Argentinien und andere Außenstellen mussten ebenfalls ihren Vorrat an Bibeln schicken.“

Als Folge der Erweckung wurden viele neue Gemeinden in Bolivien gegründet. „Ekklesia, die Gemeinde, die wir in La Paz gründeten, hat heute mehr als 23'000 Mitglieder“ sagt Ruibal. „Tochtergemeinden wurden in jedem Bundesstaat von Bolivien und auch in Kolumbien und in Argentinien gegründet.“ Auch andere Gemeinden profitierten. „Etwa 15 Gemeinden wurden allein aufgrund der Erweckung in der Stadt La Paz gegründet.“

Quelle: Ruth Ruibal, interviewt für das Charisma Magazin